

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-kleve-und-der-region/kleve-ist-ein-gesamtkunstwerk-aimp-id10817503.html>

# „Kleve ist ein Gesamtkunstwerk“

25.06.2015 | 00:09 Uhr

Was haben der Lousberg in Aachen, der Grafenberg in Düsseldorf und der Neue Tiergarten in Kleve miteinander zu tun? Alle drei liegen vor den Toren der Stadt, alle drei stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit Kuranlagen, alle drei sind im Laufe der Zeit stark umgestaltet worden. Und an der Entwicklung aller drei Waldparks hat Maximilian Friedrich Weyhe mitgewirkt.

## Neues Parkpflegewerk

Der lebte von 1775 bis 1847 und spielt eine große Rolle in der Landschaftsarchitektur der nachnapoleonischen Zeit. Nicht nur in Aachen, Düsseldorf und Kleve - er wirkte auch in Arnsberg und auf Burg Altona, in den Niederlanden und Belgien. „Immer noch findet man Pläne von Gartenanlagen, die ihm bislang gar nicht zugeordnet wurden“, berichtete Elke Lorenz bei einem Vortrag im Haus Koekkoek.

Elke Lorenz ist Gartendenkmalpflegerin und als solche damit beauftragt, ein Parkpflegewerk für die Klever Parkanlagen anzufertigen. Dies soll im Laufe des Jahres 2016 fertiggestellt sein, Expertentagung und Bürgerbeteiligung sollen dann folgen. Obwohl ihr Arbeitsauftrag nicht das Thema des Vortrags war, kamen die Schwierigkeiten in der Tätigkeit eines Gartendenkmalpflegers deutlich zur Sprache. Da ist einmal der Wandel im Natur- und Kunstverständnis, der vom Barockgarten zum Volksgarten führt. Im 18. und 19. Jahrhundert kam die Mode des Spaziergangs auf und verlangte nach Inszenierungen von Landschaft, die sich beispielsweise im Aufstieg auf den Berg und in den Ausblicken manifestierten.

Elke Lorenz: „Man hat Allees geschaffen, um schattige Spaziergänge zu ermöglichen.“ Später fungierten die Anlagen als Naherholungsgebiete für die Stadtbewohner, Spielplätze oder Rodelbahnen wurden integriert. Aber auf welche zeitliche Phase soll man eigentlich Bezug nehmen?

Noch eine Schwierigkeit: Sind die alten Pläne der Landschaftsarchitekten eigentlich genau oder geben sie nur das angestrebte Ideal wieder? Gab es all die aufgezeichneten Blickachsen in Wirklichkeit? Feststellen lässt sich das nicht immer. Anhand von Fotografien zeigte Elke Lorenz auch die gedankenlosen Reparaturen alter Treppen im Waldpark Aachen, wo man etwa Naturstein durch Beton ersetzt hat. Und die Auswirkungen verheerender Stürme wie letztes Jahr in Düsseldorf. Die Zeit drängt: „In zehn Jahren ist bald kein historisches Material mehr da.“ Man müsste also dringend aufnehmen, was es noch gibt, und ein Leitbild erstellen, was man erreichen will.

## Kunsthistorische Bedeutung

In Kleve besteht die Schwierigkeit laut Elke Lorenz auch darin, dass alles miteinander zusammenhängt: „Kleve ist ein Gesamtkunstwerk.“ Was sich aber irgendwie unter der Bevölkerung noch nicht herumgesprochen hat. Denn als sie im Wald umherlief und mit Spaziergängern ins Gespräch kam, wusste niemand etwas über die kunsthistorische Bedeutung des Neuen Tiergartens. Elke Lorenz: „Darüber musste ich die Klever Spaziergänger erst aufklären.“

Andreas Daams